

Werkschutz I.G. Farbenwerk Auschwitz

Werkschutzleiter:
Oberleutnant a.D. Franz Niepmann¹

Werkschutzführer
SS-Unterscharführer Max Sauerteig²
(zugleich SD)

Ermittlungsabteilung	Abwehrabteilung	Uniformierter Werkschutz
<p>Leiter: Günther Lotzmann³ (zugleich SD)</p>	<p>Leiter: Johann Brandl⁴ (bis Nov. 1944)</p> <p>Sekretärin: Wollny</p>	<p>Leiter: Bänsch⁵</p> <p>Wachleiter (1.12.1942– 1.3.1943) dann Oberwachleiter: Ernst Lüder</p>
<p>Arbeitsdisziplinstrafen Kriminalität</p> <p>Verhöre Prügelstrafen Arrestlokal (ab Herbst 42) zbV-Kolonne</p> <p>SS-Untersturmführer Rüdiger</p> <p>Zusammenarbeit mit Polizei, Gestapo, Arbeitserziehungslager, I.G.-Werkluftschutzgefängnis (nur für russische Gefangene)</p>	<p>Spionageabwehr Sabotage</p> <p>Zusammenarbeit mit Abwehrstelle Breslau - Nebenstelle Kattowitz</p>	<p>Bielitzer Wach- und Schließgesellschaft 60 Mann⁶</p> <p>Hauptamtlicher Werkschutz: 146 Mann (Stand 9/43)⁷ 166 Mann (Stand 12/43)⁸</p> <p>Nebenamtlicher Werkschutz: 180 Mann (Stand 9/43)</p> <p>Torschutz, Objektschutz, Ausweiskontrollen, Verkehrskontrollen, Streifen</p>

(FS)

¹ I.G. Farbenindustrie AG Werk Auschwitz – Sozialabteilung, Liste I, Staatsarchiv der Russischen Föderation (GARF) Moskau, Fond 502-2-5, Bl. 250. Der unter der Rubrik "Akademiker" geführte Franz Niepmann war zuvor im Leuna-Werk Merseburg zur Einarbeitung beim Werkschutz, vgl. ebenda, Bl. 268.

² I.G. Farbenindustrie AG Werk Auschwitz, Betr. Freigabe von Personal von Leuna für Auschwitz, Stand: 27.4.1943, GARF Moskau, Fond 502-2-5, Bl. 110 und Ammoniakwerk Merseburg – Sozialabteilung – Akademiker-Angelegenheiten, 9.8.1941, Bl. 273f., führt Sauerteig ab dem 1.7.1941 als Angestellten der Werkschutzabteilung in Auschwitz.

³ Günther Lotzmann, Eidesstattliche Erklärung, 3.9.1947, NI-10166. Archiv des Fritz Bauer Instituts, Nürnberger Nachfolgeprozess Fall VI, ADB 74 (d), Bl. 102–116.

⁴ Johann Brandl, Eidesstattliche Erklärung, 6.3.1948, Dü-1101. Archiv des Fritz Bauer Instituts, Nürnberger Nachfolgeprozess Fall VI, Dürrfeld Exhibit 146, reel 065, Defense Exhibits (e) Duerrfeld Nos. 1–206, Bl. 861–868.

⁵ Brandl, Eidesstattliche Erklärung, 6.3.1948.

⁶ Rudolf Brüstle, Eidesstattliche Erklärung, 3.9.1947, Dürrfeld Dokument Dü-191. Archiv der Stiftung für Sozialgeschichte Bremen, Nürnberger Nachfolgeprozess Fall VI, Dürrfeld VDB XIV, Bl. 88–92.

⁷ Zahlenangaben für September 1943 nach: I.G. Werk Auschwitz, 25. Baubesprechung in Auschwitz am 9. September 1943, 10.9.1943, NI-11143. Archiv des Fritz Bauer Instituts, Nürnberger Nachfolgeprozess Fall VI, ADB 77 (d), Bl. 123–138, hier Bl. 134f. Dagegen sind die Angaben von Brüstle in seiner Aussage nach dem Krieg aus der Erinnerung wahrscheinlich zu niedrig angesetzt, vgl. Brüstle, Eidesstattliche Erklärung, 3.9.1947. Er schätzt den Apparat der hauptamtlichen Werkschutzangehörigen auf „ca. 80–100“ (ebda., Bl. 88) und der nebenamtlichen in 1944 auf 130 Mann (ebda, Bl. 91).

⁸ I.G. Werk Auschwitz, 26. Baubesprechung in Auschwitz am 10.12.43, 2.1.1944, NI-11144. Archiv des Fritz Bauer Instituts, Nürnberger Nachfolgeprozess Fall VI, ADB 77, Bl. 155–166, hier Bl. 162.